

Großes Potenzial und viel Leidenschaft

Lindenthaler Reserve führt überraschend die Kreisliga A an – Poll und Neubrücke als Verfolger

VON ALEXANDER WOLF

KÖLN. Es ist die bunte Mischung, die den Fußball in der Kölner Kreisliga A so interessant macht. Zwischen ambitionierten Traditionsvereinen tummeln sich gute Aufsteiger oder talentierte Reserve-Teams. Eine dieser zweiten Mannschaften grüßt vor dem Start in die Rückrunde an diesem Wochenende von der Tabellenspitze. **Borussia Lindenthal-Hohenlind 2** gewann 12 von 16 Spielen und steht oben.

KREISLIGA A KÖLN

Deutz 05 II – Schlebusch SV II	So., 13.00
Flittard – Leverkusen Bergfried	So., 15.00
Prometheus – TFC Köln	So., 15.00
Ossendorf I – Fortuna Köln II	So., 15.00
Ford Niehl – Rheinkassel-L.	So., 15.00
Mülheim Nord – Lindenthal II	So., 15.00
Weiler-Volkh. – Neubrücke	So., 15.00
Poll – Rondorf	So., 15.00

1. Lindenthal II	16	12	1	3	64:18	37
2. Poll	16	10	5	1	46:18	35
3. Neubrücke	16	9	5	2	72:21	32
4. Schlebusch SV II	16	10	1	5	27:26	31
5. Fortuna Köln II	16	9	1	6	70:30	28
6. Mülheim Nord	16	8	3	5	45:25	27
7. Rondorf	16	8	3	5	33:20	27
8. Rheinkassel-L.	16	7	3	6	30:24	24
9. Flittard	16	7	1	8	57:37	22
10. Ber. Leverkusen	16	6	2	8	48:31	20
11. Ford Niehl	16	5	5	6	22:21	20
12. TFC Köln	16	6	1	9	35:38	19
13. Weiler-Volkh.	16	4	4	8	33:48	16
14. Deutz 05 II	16	4	3	9	24:26	15
15. Prometheus	16	3	2	11	35:42	11
16. Ossendorf I	16	0	0	16	11:227	0

Fassen kann der neue Trainer Jan Holland diese Erfolge noch nicht. „Ich kann aber erklären, was ich den Jungs zu vermitteln versuche. Das ist Begeisterung für die eigene Weiterentwicklung, Leidenschaft und Teamgeist“. Der ehemalige Regionalliga-Spieler kam erst in dieser Saison zu seinem ersten Trainerjob im

Kölner Raum. Beim letztjährigen Neunten hatte er einen kompletten Umbruch zu verantworten. „Wir haben vor allem auf die menschliche Komponente geachtet und auf die gute Mischung aus Jung und Alt“, verrät der 38-Jährige.

Dass die 16 Neuzugänge im ersten Halbjahr so schnell verstanden haben, was Holland von ihnen erwartet, überrascht. „Wir haben großes Potenzial und werden weiter nur schwer zu schlagen sein“, kündigt er an. Auch wenn mit Luca Balzer (Studium) und Han Bo (Traineeprogramm) endet) zwei Führungsspieler wohl nicht mit in die Reistrunde gehen werden glaubt der Trainer an seine Jungs: „Wenn wir unsere Automatismen schnell wieder entwickeln, können wir weiter für Überraschungen sorgen. Immerhin ist schon am zweiten Spieltag Spitzenspiel gegen Neubrücke.“

Ebenfalls von sich selbst überrascht ist der VfL Rheingold Poll. Manuel Schmidt kam vor der Saison als Trainer aus der B-Liga von BW Köln zum Traditionsverein und übernahm eine Mammutaufgabe. „Wir haben das Personal und das System verändert“, erklärt Schmidt. Der Übungsleiter stellte die Defensivreihe auf Viererkette um und hatte Erfolg. „Eigentlich haben wir uns Platz drei bis sechs als Ziel gesetzt. Es hat aber vieles schon auf Anhieb super geklappt“.

Damit meint er auch die Integration der Sommerzugänge. Diese taten sich schnell mit den alten Spielern zusammen und bilden eine verschworene Einheit. „Wir sind emotional



Immer alles im Blick und im Griff: Die Lindenthaler Ruben Klöckner (l.) und Marcus Fritz (r.) stoppen Naschih Teklu von Ford Niehl und stehen aktuell an der Tabellenspitze der Kreisliga. (Foto: Ben Horn)

schon so gefestigt, dass wir auch mit dem Personalaustausch im Winter gut klarkommen werden“, glaubt Schmidt. Polls Coach hat mit Sven Czalka, Kevin Bernardo und Patrick Bors drei beruflich bedingte Abgänge zu verkraften, die von Christian Heberle (Deutz 05), Giuseppe Basile (Spvgg. Porz) und Jannik Joch (SG Erftstadt-Lechenich) aufgefangen werden sollen. „Wir geben unser Bestes und schauen, was am Ende herausspringt“, sagt

der Trainer, dessen Engagement in Poll nach eigenen Angaben noch lange über die laufende Saison hinaus gehen könnte.

Murat Karaca ist im Vergleich zu seinem Trainerkollegen Schmidt auf einer anderen Mission. „Als Aufsteiger könnten wir mit Platz drei eigentlich zufrieden sein. Wenn man sich aber die Qualität in der Mannschaft anschaut, sind wir das nicht“, stellt der Coach des SV Neubrücke klar. Vor zweiein-

halb Jahren übernahm der Türke die erste Mannschaft in der C-Liga und führte die Rot-schwarzen mit Hilfe des Sportlichen Leiters Giuseppe Cannizzio zu zwei Aufstiegen. „Aller guten Dinge sind drei. Warum sollen wir nicht weiter durchmarschieren“, fragt Karaca. Mit sieben Neuzugängen, unter denen die Verpflichtung von Oskar Mbele Mombo als ehemaliger Regionalligaspieler vom FC Homburg für Aufsehen sorgt, konnte Neubrücke

die Qualität im Kader nochmals steigern. Zwar haben auch sechs Akteure den Verein verlassen, den großen Ambitionen des Tabellendritten tut dies aber keinen Abbruch. „Wir haben in der Hinrunde zu oft Unentschieden gespielt“, erklärt Murat Karaca. Mit Mbele Mombo und Torjäger Ugur Akkac – kehrt nach Kreuzbandriss zurück – dürfte die Offensive des Tabellendritten gefährlicher geworden sein.

Neuer Trainer und neue Spieler in Ossendorf

Als abgeschlagenes Schlusslicht hat **Germania Ossendorf** nichts mehr zu befürchten. Der Abstieg ist nach 16 Niederlagen in 16 Spielen besiegelt. Mehr Sorgen muss sich Rosemarie Vahrenhorst bei einem Torverhältnis von 11:227 „um das Ossendorfer Herz machen“. „So etwas habe ich in den 32 Jahren, die ich im Verein bin, noch nicht erlebt“, sagt die Vorsitzende. Weil sich die Ossendorfer Spieler in der Vorrunde abschießen ließen, änderte versuchte die Präsidentin im Winter eine Kursänderung. „Wir stehen als erster Absteiger fest, wollen aber nicht mehr so viele Tore kassieren. Die Spieler, die kein Herz für Ossendorf hatten und sich aufgegeben haben, sind weg“, erklärt Vahrenhorst. Mit sieben Neuzugängen und dem neuen Trainer Alexander Heuter möchte sie bessere Zeiten einläuten. „Der neue Coach ist Ossendorf, ihn kennen die Spieler und werden ihm folgen“.

Vier-Punkte-Spiel für Fortuna-Damen

Drittliga-Handballerinnen treten im Abstiegskampf beim BVB an

KÖLN. Die Blickrichtung der beiden Kölner Drittligisten könnte unterschiedlicher nicht sein. Während sich die Handballerinnen des 1. FC Köln mit dem Sieg gegen Lintfort auf Tuchfühlung mit Mainz und Kleenheim auf den dritten Platz verbessern konnten, kommt der SC Fortuna Köln am Tabellenende einfach nicht vom Fleck.

Der FC läuft heute bei der TSG Obereschbach auf. Die Hessen machten den Kölnerinnen beim 34:31 im Hinspiel das Leben schwer. Personell kann Lyn Byl die lange Anreise in Bestbesetzung antreten. FC-Sprecherin Barbara Dreyer: „Das ist ein unangenehmer Gegner, der besser ist, als es der Tabellenplatz vermuten lässt. Gleichzeitig müssen wir unsere guten Heimleistungen auch mal auswärts bestätigen.“ Die Frage, ob für den FC in dieser Saison sogar noch mehr drin ist als Platz drei, beantwortete Dreyer: „Es sieht nicht so aus, als ob Mainz die Spitze noch einmal abgeben wird.“

Derweil spitzt sich der Abstiegskampf zu, in dem der SC Fortuna Köln bei der Reserve des BV Borussia Dortmund heute eine schwere Aufgabe zu bewältigen hat. Beide Teams stehen auf einem Abstiegsplatz, wobei die Borussia mit



Ein starker Rückhalt: FC-Torfrau Sophia Sarah Kichs. (Foto: Horn)

drei Punkten mehr auf dem Konto derzeit die besseren Karten besitzt. Das vermeintlich schwerere Restprogramm wartet auf die Mannschaft von SC-Trainer Jannusch Frontzek. Personell sind vor dieser wichtigen Partie alle Spielerinnen an Bord. Eine Tatsache, die Hoffnung macht. Tim Klein: „Wir wollen uns nicht verstecken und hoffen auf der Basis der letzten Spiele etwas zählbares mitzunehmen. Das Hinspiel haben wir unglücklich verloren.“ Ein Erfolg in diesem Vier-Punkte-Spiel ist auch notwendig, um die Chance auf den Klassenerhalt zu wahren. Optimal wäre aus Fortuna-Sicht natürlich ein 25:21-Erfolg, denn bei Punktgleichheit am Saisonende zählt der direkte Vergleich gegeneinander. (haw)

Derbyzeit beginnt in Bocklemünd

KÖLN. Die Derbywochen in der Handball-Verbandsliga werden heute (19.30 Uhr) mit der Partie HSV Bocklemünd gegen Dünwaldener TV eingeleitet. „Wir haben aus dem Hinspiel noch etwas gutzumachen“, erklärte HSV-ler Lothar Zeyen. Den Gästen steht das Wasser bis zum Hals und die Vorzeichen mit den Ausfällen David Seitz, Sven Schlüter, Moritz Eschholz und Karsten Ponsar sind nicht günstig.

Der TV Jahn Wahn reist heute zur HSG Siebengebirge 2. Trainer Jan-Heiner Lück: „Nach zwei schlechten Spielen geht es für uns darum, unsere bisherigen Stärken wieder auszuspielen. Wir treffen auf eine junge Truppe, die durch eine offensive Abwehrformation auf schnelle Ballerobertungen aus ist.“ Die Wahner müssen verletzungsbedingt wieder auf etliche Spieler verzichten.

Bei Schwarz-Rot Aachen will der MTV Köln 1850 morgen seine Tabellenführung verteidigen. „Wir müssen vom Start weg hellwach sein, wollen wir kein blaues Wunder erleben“, warnt MTV-Trainer Karsten Bohmann vor der Heimstärke der Gastgeber. Zwar war die Trainingsbeteiligung wieder besser, dennoch drohen Marian Dahlke, Joscha Rinke und Tobias Scheel auszufallen. Der SC Fortuna Köln erwartet morgen (15.45 Uhr) den Tabellendritten HSG Niederpleis. (haw)

Auch in der Bezirksliga alles hart erarbeiten

Landesliga-Absteiger Borussia Lindenthal-Hohenlind musste viel Lehrgeld zahlen – Unter die ersten Fünf kommen

VON ALEXANDER WOLF

KÖLN. Der eine Schritt mehr oder weniger kann im Fußball über vieles entscheiden. „Bis die Jungs das im Kopf hatten, mussten wir viel Lehrgeld bezahlen“, sagt Torsten Reisewitz. Der Trainer von Bezirksligist Borussia Lindenthal-Hohenlind stieg mit seiner jungen Mannschaft in der Vorsaison aus der Landesliga ab. „Auch eine Liga tiefer muss man sich alles hart erarbeiten“, erklärt der Coach und blickt realistisch auf die Restsaison. Mit 24 Punkten hat sein Team auf Tabellenplatz fünf schon 17 Zähler Rückstand auf Spitzenreiter Homburg-Nümbrecht. „Wir wollen unter die ersten Fünf kommen.“

Nach einem durchwachsenden Saisonstart fing sich Reisewitz' Team vor Weihnachten. Drei der letzten vier Spiele wurden gewonnen. Lediglich das Spitzenspiel gegen Homburg-Nümbrecht verloren die Lindenthaler mit 2:3. Vor allem im letzten Pflichtspiel 2014 beim 2:1 gegen Deutz 05 zeigte die Borussia, was in ihr steckt.

„Auch wenn wir in dieser Saison nichts mehr mit dem Aufstieg zu tun haben, geht es darum, sich jetzt schon gut für die kommende Saison aufzustellen. Dann wollen wir den

nächsten Schritt machen“, meint Reisewitz.

Personell hat der Landesliga-Absteiger in der Winterpause nachgelegt. Mit Christoph Camps (SV Lohmar) und Benedikt Schuster (1.FC Gievenbeck) kamen zwei Mittel-

BEZIRKSLIGA MR ST. 1

Frielingsdorf – Heiligenhaus	So., 15.00
SpVg. Porz – BV Drabenderhöhe	So., 15.00
SC West Köln – VfR Wipperfurth	So., 15.15
Westhoven-Ensen – Lindenthal-Hoh.	So., 15.15
DSK Köln – FC Leverkusen	So., 15.15
Homburg-Nümb. – RSV Urbach	So., 15.15
Deutz 05 – SV Schlebusch	So., 15.15

1. Homburg-Nümb.	15	13	2	0	45:11	41
2. Deutz 05	15	11	2	2	50:19	35
3. FC Leverkusen	15	10	2	3	34:15	32
4. SV Schlebusch	15	9	1	5	35:16	28
5. Lindenthal-Hoh.	15	7	3	5	39:20	24
6. Heiligenhaus	14	7	3	4	32:28	24
7. RSV Urbach	15	6	3	6	22:23	21
8. DSK Köln	15	5	3	7	19:28	18
9. Westhov-Ensen	15	5	3	7	21:38	18
10. SpVg. Porz	15	5	2	8	26:27	17
11. VfR Wipperfurth	15	4	4	7	23:34	16
12. Drabenderhöhe	15	4	3	8	30:42	15
13. SC West Köln	15	3	2	10	17:36	11
14. Frielingsdorf	15	3	1	11	17:50	10
15. Ber. Gladbach II	15	2	2	11	15:38	8

feldspieler und Maximilian Pehl (FC Pesch) als Torwart neu hinzu. Rafael Leßmann ist mit 16 Treffern außerdem aktueller Top-Torjäger der Bezirksliga. Er bildet gemeinsam mit Benedikt Kosak eines der gefährlichsten Sturm-Duos der Klasse. Auch Kosaks zehn Sai-

sontere sicherten den Lindenthalern bisher sieben Siege und drei Unentschieden aus den ersten 15 Spielen.

„Ich denke, dass meine Mannschaft nach den Leistungen vor dem Winter verstanden hat, worum es geht. Wenn es aber etwas gibt, das wir ab März noch verbessern können, wäre es die Torgefährde aus dem Mittelfeld“, glaubt Coach Reisewitz. Immer wenn Kosak oder Leßmann ausfielen oder keinen guten Tag erwischten, wurde es nämlich schwer für Hohenlind.

Damit jeder seiner Spieler fußballerisch wieder einen Schritt nach vorne machen kann, möchte der Trainer seine Übungseinheiten individueller auf die jeweilige Situation der Akteure abstimmen. „Soweit das eben möglich ist, wollen wir mit einem Fitnesscoach zusammen den Status Quo erforschen, um dann auf die Spieler eingehen zu können. Zum Beispiel mit der Bildung von Trainingsgruppen“. Dieses Vorhaben von Reisewitz zeigt, dass der Statistik-Liebhaber auch was die Trainingslehre angeht, immer am Zahn der Zeit ist. Gemeinsam mit seinem vierköpfigen Trainerstab und einer motivierten Mannschaft könnte es der Coach in Lindenthal noch einiges bewegen.